



Tipp: So lange im Garten noch nicht viel zu tun ist, kann in einer leicht schattigen Gartenecke ein Kompostplatz angelegt werden. Praktisch ist es, gleich drei Behälter oder Silos aufzustellen: einen zum Sammeln der Grünabfälle, einen zum ordentlichen Aufschichten und einen zum Umsetzen und Reifen.

Saatbeete vorbereiten

Nicht jeder Hobbygärtner kann oder möchte auf Frühbeete oder kalte Kleingewächshäuser zurückgreifen, um möglichst früh zu bestellen. Das ist auch nicht unbedingt notwendig. Denn im Freiland kann leichter Boden in sonniger Lage, der frostfrei ist, schon ab Ende Februar für Saaten vorbereitet werden. Als Kultur kommen frühe Möhren, Radieschen oder Saubohnen in Frage. Auch bei Zwiebelsaat gilt: je früher desto besser. Um die Winterfeuchtigkeit zu halten, wird das Land nur mit einem Grubber bearbeitet und mit der Harke zu einem feinkrümeli- gen Saatbett vorbereitet. Gleichzeitig sollten die Wege abgesteckt, festgetreten oder schmale Lattenroste ausgelegt werden. Die Arbeitswege sollten keinesfalls ausgeschaufelt werden. Die Rendreihen der Gemüsekulturen stünden bei sonnigem Wetter stets zu trocken. Das Wachst- um leidet darunter wesentlich.



Leimringe entfernen

Die im Herbst an die Obstbäume angelegten Leimringe sollten im Laufe des Februars entfernt und über den Hausmüll entsorgt werden. Dabei muss sehr sorgfältig gearbeitet werden. Unter den Rändern der Leimringe haben oft weitere Schadorganismen Unterschlupf gefunden. Auch Frostspannerweibchen können dort ihre Eier abgelegt haben. Deshalb sollten auch alle Rindenrisse und die Bereiche ober- und unterhalb des Leimringes genau geprüft werden.



Stauden festtreten

Wenn der Boden im Ziergarten völlig aufgetaut ist, muss kontrolliert werden, ob im Herbst gepflanzte Stauden durch Frost emporgehoben wurden, sonst drohen Verluste im Stauden- beet. Je nach Grad der Lockerung müssen die betreffenden Pflanzen herausgehoben und neu gepflanzt oder nur festgedrückt werden. Ist der Boden nur mäßig feucht, empfiehlt es sich, anschließend zu wässern. Im Steingarten zeigen sich Ende Februar die ersten Blüten, beispielsweise des Winterlings. Um den Frühblühern ein ungehindertes Durchkommen ans Tageslicht zu ermöglichen, sollte jetzt das als Winterschutz aufgelegte Fichtenreisig und Falllaub entfernt werden. Der Winterschutz sollte aber in der Nähe liegenbleiben: So kann bei starken Frösten immer noch einen leichten Schutz gegeben werden.



Pelargonien topfen

Trocken überwinterte Pelargonien (Geranien) werden Ende Februar zurück geschnitten und in neues Substrat getopft. Buschige Exemplare erzielt man, wenn jeder Trieb auf ein Drittel seiner Länge gekürzt wird. Der Schnitt sollte stets zwischen zwei Augen (ruhende Knospen) erfolgen. Die Wurzeln werden von trockener Erde befreit und um die Hälfte gekürzt. Die so vorbereiteten Pflanzen erhalten verhältnismäßig kleine Töpfe (ca. 9 cm Durchmesser). Als Substrat kommt Einheitserde mit etwas Sand vermisch zur Anwendung. Nur mäßig feucht gehalten ist ein heller Standort bei kühlen Temperaturen (nicht über 20° Celsius) für einen kräftigen Neuaustrieb unerlässlich. Ab Ende April werden die Pelargonien allmählich an ihren sonnigen Freilandaufenthalt gewöhnt.

